
Pressemitteilung / Pressrelease

TEDDY AWARD - The Queer Film Award at the Berlin International Film Festival

DIE GEWINNER/THE WINNERS

Berlin, 18.06. 2021

Die drei Mitglieder der internationalen Jury sichten Filme mit queerem Kontext aus allen Sektionen der Berlinale. In jeder Kategorie werden Filme nominiert und je einer gewinnt den TEDDY AWARD für den besten Langfilm, den besten Kurzfilm und den Jurypreis.

The three members of the international jury view films of queer interest within all sections of the Berlinale. Films are nominated and one wins in each of the categories: best Feature length film, the best short film and the Jury Award.

Der TEDDY für den besten Langfilm geht an/ The TEDDY for Best Feature Length Film goes to

Miguel's War
Eliane Raheb

Begründung der Jury

Dieser kreative Dokumentarfilm erzählt die Geschichte eines schwulen Mannes, Miguel, der in den 80er Jahren vom Libanon nach Spanien verbannt wurde. Die starke emotionale Wirkung des Films wird durch die Alchemie von sowohl der Schärfe des Filmemachers als auch der Echtheit des Protagonisten hervorgerufen. Die Exzellenz des Schnitts, der aus mehreren Ebenen besteht - formal und erzählerisch - ist eine beeindruckende Kunst der Sprache des Kinos, um die Erinnerungen eines schwulen Mannes zu erforschen, der mit Traumata konfrontiert wurde, die durch Krieg, Fremdenfeindlichkeit und Homophobie verursacht wurden. Die außergewöhnliche Form lässt die Erzählung als eine ehrliche Selbstkonfrontation mit einer starken Universalität in Bezug auf Queer-Sein, Schuldgefühle, Familie, Liebe, Migration und Selbstexil aufscheinen. Das Ganze wird zu einer gemeinsamen Erfahrung, die man teilen kann: Wir werden an die Kraft in der Sehnsucht nach einer

queeren Erlösung erinnert. Wenn du eine Geschichte erzählen willst, dann erzähle sie wie Miguels War.

Jury Statement:

This creative documentary is the story of a gay man, Miguel, exiled from Lebanon to Spain in the '80. The strong emotional impact of the film is provoked by the alchemy of both the sharpness of the filmmaker and the genuinity of the protagonist. The excellence of the editing, made of multiple layers – formal and narrative – is an impressive art of the language of cinema to investigate recollection of a gay man who faced traumas, caused by war, xenophobia and homophobia. The extra-ordinary form empowers the storytelling to shine out as an honest self-confrontation with a strong universality regarding being queer, feeling guilty, family, love, migration and self-exile. The whole becomes a mutual experience to share: we are reminded of the power in longing for a queer redemption. If you want to tell a story, tell it like Miguel's War.

Nominierte/Nominees:

- „Das Mädchen und die Spinne“ by Ramon Zürcher & Silvan Zürcher
- „Glück“ by Henrika Kull
- „Guzen to sozo“ by Ryusuke Hamaguchi
- „Moon, 66 Questions“ by Jacqueline Lentzou
- „The Scary of Sixty-First“ by Dasha Nekrasova
- „Esquí“ by Manque La Banca
- „Gendration“ by Monika Treut
- „instructions for Survival“ by Yana Ugrehelidze
- „North by Current“ by Angelo Madsen Minax

Der TEDDY für den besten Kurzfilm geht an/ The TEDDY for the Best Short Film goes to

International Dawn Chorus Day

John Greyson

Begründung der Jury:

Für seine einzigartige und poetische Herangehensweise an das Filmemachen während einer globalen Krise erinnert uns International Dawn Chorus Day daran, dass Film als Medium vielleicht der beste Weg ist, die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft zu dokumentieren. Hergestellt aus trivialem Videomaterial und einer grandiosen kreativen Idee, gelingt es dem Film, höchst kämpferisch zu sein und das Publikum aufzurütteln. Er erhebt einzigartige Stimmen, um die gemeinsamen politischen Themen von queeren Menschen über das populärste Kommunikationsmittel während einer Pandemie auszudrücken. Mit einer überraschenden und originellen Dramaturgie, die den

Zuschauer an einen unerwarteten Punkt führt, ist dieser Kurzfilm ein reines Meisterwerk. Er stellt eine kreative, lustige und wunderschön gestaltete Art und Weise dar, uns an diejenigen zu erinnern, die weiterhin den höchsten Preis für die Freiheit von queeren Menschen zahlen.

Denn was erinnert wird, lebt. Für Sarah Hegazi und Shady Habash!

Jury Statement:

For its unique and poetic approach to filmmaking during a global crisis, International Dawn Chorus Day reminds us that film, as medium, perhaps is the best way to document the past, the present and the future. Made of trivial video shootings material and a terrific creative idea, the film succeeds in being highly militant and shaking the audience. It raises unique voices to express the common political issues of queer people via the most popular communication tool during a pandemic. Using a surprising and original dramaturgy, that leads the audience to an unexpected point, this short film is a pure masterpiece. It represents a creative, fun and beautifully crafted way of making us remember those who continue to pay the highest price for queer people's freedom.

For what is remembered lives. For Sarah Hegazi and Shady Habash!

Nominierte/Nominees:

„BlastogeneseX“ by Conrad Veit & Charlotte Maria Kätzl

„Les Attendants“ by Truong Minh Quý

„Luz de Presença“ by Di Diogo Costa Amarante

„More Happiness“ by Livia Huang

Der TEDDY Jury Award geht an/ The TEDDY Jury Award goes to

Instructions for Survival

Yana Ugrehelidze

Begründung der Jury:

Dieser immersive Dokumentarfilm beleuchtet eine dramatische Situation, die unerzählt geblieben wäre: die von Alexander (einem Trans-Mann) und seiner Frau Mari in Georgien. Die Erzählung konzentriert sich auf das Projekt des jungen Paares, dem unterdrückenden und repressiven sozialen und politischen Kontext zu entkommen. Durch seine komplizierte Art, die Dringlichkeiten der georgischen Queer-Community durch eine persönliche Reise zu vermitteln, bietet Instructions for Survival sowohl die Subjektivität der queeren Verwandtschaft als auch die Kosten des Selbstseins in einer Welt, die eher Opfer verlangt, als dass sie dich sein lässt, wer du bist. Er glänzt nicht nur durch seine Bedeutung für die queere Community in Georgien als einfache und starke Überlebensgeschichte, sondern auch durch seine eher konventionelle, aber auffallend direkte Struktur, eine sensible Ästhetik und einen konsequenten Ansatz. Es ist ein sehenswerter Erfolg, wie die Kamera dem Alltag des Paares über die Jahre hinweg sehr genau folgt, ohne aufdringlich zu sein.

Der Film ist ein wesentlicher Akt der Militanz, der uns mit Macht daran erinnert, dass das Persönliche politisch ist. Die Jury hofft, dass sowohl die Reise von Alex und Marie als auch der Film selbst mit mehr und mehr Erfolgen aufwarten können.

Jury Statement:

This immersive documentary highlights a dramatic situation, which would have stayed untold: the one of Alexander (a Trans man) and his wife Mari in Georgia. The narrative focused on the project of the young couple to escape the oppressive and repressive social and political context. For its intricate way of bringing the urgencies of the Georgian queer community through a personal journey, Instructions for Survival offers both the subjectivity of queer kinship and the cost of being oneself in a world that demands your sacrifice rather than letting you be who you are. It shines out not just for its importance for the queer community in Georgia as being a simple and strong survival story, but also with its rather conventional but strikingly direct structure, a sensitive aesthetic and a consistent approach. It is an eye-filling success that the camera follows the daily life of the couple very closely over the years by not being intrusive.

The film is an essential act of militancy that reminds us with power, that personal is political. The jury hopes that the journey of both Alex and Marie and the film itself be with more and more achievements.

Der SPECIAL TEDDY geht an/ The SPECIAL TEDDY goes to

Jenni Olson

Begründung:

Der diesjährige Special TEDDY AWARD geht an die Filmkurator*in, Archivar*in, Filmemacher*in, Autor*in und LGBT-Filmhistoriker*in **Jenni Olson** für ihre jahrzehntelange brückenbauende Arbeit mit der sie queere Filmgeschichte sichtbar und greifbar macht.

Jenni Olson's Begeisterung für das Medium Film manifestiert sich auf unzähligen Ebenen. Sie findet immer das richtige Werkzeug um ihre Neugierde und Faszination in die Praxis umzusetzen. Sie kämpft um die Erhaltung und Verbreitung von filmischen Nachlässen und verwaisten Filmkopien, fördert aufstrebende Talente und schafft ihr eigenes filmisches Oeuvre. Sie greift dabei auf ein queeres Filmnetzwerk zurück, welches sie selbst über die Jahrzehnte durch ihre Kollaborationen und Einfluss gestärkt und erweitert hat. **Jenni Olson** verkörpert, lebt und schafft Queere Film Kultur.

Statement:

This year's Special TEDDY AWARD goes to the film curator, archivist, filmmaker, writer and LGBT film historian **Jenni Olson** for her decades of bridge-building work with which she has made queer film history visible and tangible.

Jenni Olson's enthusiasm for the medium of film manifests itself in innumerable ways. She always finds the right instrument with which to put her curiosity and fascination into practice. She fights for the preservation and distribution of cinematic legacies and orphaned film copies, promotes emerging talents and has created her own cinematic oeuvre. She draws on a queer film network she herself has strengthened and expanded over the decades with her collaborations and influence. **Jenni Olson** embodies, lives and creates queer film culture.

Mitglieder der Jury/Members of the Jury

Sylvie Cachin ist eine Filmregisseurin, deren preisgekrönte Filme auf zahlreichen Festivals Erfolge feierten bevor sie sich 2017 als künstlerische Leiterin und Generalintendantin dem Genfer internationalen queeren Filmfestival Everybody's Perfect anschloss. Nachdem sie in der Schweiz, in Rom und Paris Kunstgeschichte, Geschichte sowie italienische Sprache und Literatur studierte und in Genf ein Filmstudium mit Magister abschloss, arbeitete sie in ihrer eigenen Produktionsfirma Lunafilm als Drehbuchautorin, Kamerafrau, Cutterin und Produzentin. Von ihrem Entdeckungs- und Freiheitssinn angetrieben engagiert sie sich radikal für Autorenkino sowie für queere und feministische Blicke. Durch ihre Leidenschaft für das Erleben und Teilen einer großen Vielfalt an künstlerischen Momenten bietet ihre Programmauswahl jedes Jahr eine neue Magie

Sylvie Cachin is a film director whose award-winning films enjoyed success at numerous festivals before she joined Everybody's Perfect – Geneva International Queer Film Festival as the artistic and general director in 2017. With a university education in art history, history and Italian language and literature (in Switzerland, Rome and Paris) and a master's degree in film (from Geneva), she has worked in her own company, Lunafilm, as a screenwriter, cinematographer, editor and producer. Driven by a sense of exploration and freedom, she is radically committed to auteur cinema and to queer and feminist gazes. Passionate about experiencing and sharing a wide range of artistic moments, her programming aims at offering a new magic every year.

Samuel Girma ist Kurator in den Bereichen Film und Kunst, Gemeinschaftsorganisator und Aktivist und lebt in Stockholm. Zurzeit recherchiert er für einen experimentellen Kurzfilm über James Baldwins Queerness und befindet sich in der Gründungsphase eines Schwarzen Kulturraums für Film und Kunst. Samuel ist Mitbegründer der antirassistischen, intersektionalen und feministischen Plattform Black Queers Sweden. Er wurde in Äthiopien geboren, wuchs dort auf und emigrierte mit 13 Jahren nach Schweden, was seinen Blick auf Schwarzsein und die Erfahrungen, die mit Migration einhergehen, nachhaltig geprägt hat. Ein Großteil seiner Arbeiten, Kunstwerke und Schriften basiert und konzentriert sich auf Erfahrungen Schwarzer Körper.

Samuel Girma is a curator in film and art, a community organizer and an activist based in Stockholm. He is currently undertaking research for an upcoming experimental short film about James Baldwin's queerness and launching a Black cultural space for film and art. Samuel is a co-founder of the anti-racist, intersectional and feminist platform, Black Queers Sweden. Born and raised in Ethiopia, he emigrated to Sweden at the age of 13, a move that has greatly affected his view on Blackness and the experiences accompanying migration. Much of Samuel's work, art and writing is inspired by and focuses on the experiences of Black bodies.

Esma Akyelist ein*e LGBTIQ+ und transfeministische*r Aktivist*in aus der Türkei. Esma leitet das Pink Life QueerFest, das 2011 gegründete, erste und einzige queere Filmfestival in der Türkei. Das Festival wird organisiert von der Pink Life LGBTIQ+ Solidarity Association, der ersten und größten trans Selbstorganisation in der Türkei. Esma ist Vorstandsmitglied der ERA – LGBTIQ Equal Rights Association for the Western Balkans and Turkey und eine*r der Kurator*innen des QueerFest Berlin. Esma hat einen Magisterabschluss der Bilkent-Universität in Medien- und Bildwissenschaften.

Esma Akyelis a LGBTIQ+ and transfeminist activist from Turkey. They are the director of Pink Life QueerFest which was established in 2011 and is the first and only queer film festival in Turkey. The festival is organized by the Pink Life LGBTIQ+ Solidarity Association which is also the first and biggest trans self-organization group in Turkey. Esma is a board member of ERA – LGBTIQ Equal Rights Association for the Western Balkans and Turkey. They are also one of the curators of QueerFest Berlin. They have a master's degree in media and visual studies from Bilkent University.